



I.

Die Schlossherrin von Kermeneur.

Der Horizont färbte sich bereits in jenen blaßroten Tönen, die den Tagesanbruch verkünden. Zugleich begann der dicke Schleier, welcher am frühen Morgen über den Ozean ausgebreitet war, sich vor der zunehmenden Tageshelle zu lichten. Nach der Landseite hin, da, wo es schien, als berühre der Himmel die Hügel, brach plötzlich ein Lichtstrahl hervor; die Sonne stieg hoch und sandte gleich goldenen Pfeilen ihre leuchtenden Strahlen nach allen Richtungen hin. Der Nebel zerstob, jede kleine Insel, jedes Vorgebirge wurde sichtbar, und alle jene malerischen Punkte der Gegend von Morbihan traten mit ihren wechselvollen Bildern immer deutlicher hervor.

Da eröffnete das weithin flutende Sonnenlicht dem überraschten Auge mit einem Male den Ausblick auf ein Schloß, das vom Fundament bis zum Giebel sichtbar war. Es machte im ersten Augenblick auf den Beschauer den Eindruck vollständiger Erhaltung; jedoch bei genauerer Be-